

## Ergebnisbericht / Sachbericht

An die  
Regiestelle Vielfalt  
c/o gsub mbH  
Oranienburger Str. 65  
10117 Berlin

im Rahmen des Bundesprogramms  
"VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie"

**Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“  
(Lokale Aktionspläne)**

Kontaktnummer  Dok.-Nr.

### 1. Name der verantwortlichen Stelle

**1.1 Name der verantwortlichen Stelle**

**1.2 PLZ / Bundesland**

**1.3 Ort**

**1.4 Straße**  Nr.

**1.5 Telefon (Vorwahl / Nr.)**

**1.6 Telefax (Vorwahl / Nr.)**

**1.7 E-mail für Rückfragen**

**1.8 Internetseite**

### 1.9 Ansprechpartner/-in für Rückfragen der Regiestelle zum Bericht

Anrede / ggf. Titel

Vorname / Nachname

Funktion

### 1.10 Unterschriftsberechtigte Person

Anrede / Titel

Vorname / Nachname

Funktion

### 2. Angaben zum Fördergebiet

#### 2.1 Die Förderung wurde bewilligt für das Fördergebiet:

**2.2 Gesamtzahl der Einwohner/innen im Fördergebiet ca.:**

**2.3 Kommune**

**Landkreis**

**Zusammenschluss von Gebietskörperschaften**

Ggf. Erläuterungen!

**2.4 Bitte geben Sie die einschlägige/n Kreiskennziffer/n an:**[Kreiskennzahlen](#)

(Reihenfolge der Kennziffern nach Bedeutung/Wertigkeit)

1  2  3  4 **3. Berichtszeitraum**

Förderjahr

von

bis

**4. Zielerreichung des Lokalen Aktionsplanes****4.1 Welche der im Antrag formulierten Ziele Ihres Lokalen Aktionsplanes zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie haben Sie erreicht und wie?**

## LEITZIEL 1

MZ. 1.1

HZ.1.1.1. - Naturfreunde Deutschlands- OG Eisenach e.V.: Integrationsprojekt: "Aufbau des interkulturellen Zentrums in Eisenach- Nord"

MZ 1.3

HZ. 1.3.1. - Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung, Bereich: Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum: "Jugendmusical `Weg mit dem Fleck!' - ein Singspiel für Jugendliche und junge Menschen zum Thema Ausgrenzung und Mut zum tolerierten Zusammenleben"

- Bühne Schlachthof Eisenach e.V.: "Außenseiter in der Gesellschaft (DDR-BRD)"

HZ.1.3.2 - Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung, Bereich Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum: Rahmenprogramm zur Wanderausstellung "Anders?-Cool!" über die Lebenssituation zugewanderter Jugendlicher

-Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung, Bereich: Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum: "Aktionstag auf dem Nordplatz Eisenach- Kick Mit- Fußball für Toleranz"

MZ 1.4

HZ 1.4.1 - Diakoniewerk Gotha, Jugendmigrationsdienst Eisenach/Gotha: Interkultureller Familientag

MZ 1.6

HZ.1.6.1 - Stadtjugendring Eisenach e.V.: Aktionstag "Deine Stimme gegen Nazis"

- Kunstverein Eisenach e.V: Postkartenaktion und Lesung zur Pogromgedenkwache

## LEITZIEL 2

MZ.2.1.

HZ. 2.1.2. - Naturfreunde Deutschland- OG Eisenach e.V., Integrationsprojekt: "Aufbau einer Interkulturellen Begegnungsstätte in Wutha - Farnroda"

MZ.2.2.

HZ. 2.2.1. - Boxclub Wutha-Farnroda e.V.: " Wenn Multikulti (schief) läuft"

## LEITZIEL 3

MZ. 3.1

HZ 3.1.1 - Bühne Schlachthof Eisenach e.V.: "Vorurteilsbewusste Erziehung"

MZ 3.2

HZ 3.2.1 - Interessenverband Filmkommunikation Thüringen e.V.: Das Eigene und das Fremde - Filmprojekt zum Thema Migration und Integration

Die unter den Leitzielen 1, 2 und 3 formulierten Mittler- und Handlungsziele konnten mit insgesamt 14 Einzelprojekten umgesetzt werden. Dabei wurden für das Leitziel 1 "Eisenach zeigt Akzeptanz und Toleranz für vielfältige unterschiedliche Lebensformen" 8 Einzelprojekte, für das Leitziel 2 "Wutha-Farnroda zeigt Akzeptanz und Toleranz für vielfältige und unterschiedliche Lebensformen" 2 Einzelprojekte und für das Leitziel 3 "Jugendliche in Schule und beruflicher Ausbildung leben demokratische Werte und können ihre Interessen zum Ausdruck bringen." 2 Einzelprojekte auf den Weg gebracht.

Die Projekte des Stadtjugendring Eisenach e.V. "Öffentlichkeitsarbeit für den Lokalen Aktionsplan Eisenach und Wutha- Farnroda" sowie die Lokale Koordinierungsstelle verstehen sich zielübergreifend und erfüllen Querschnittsaufgaben für den gesamten LAP. Ein Einzelprojekt für das Leitziel 1 (Jugendmusical "Weg mit dem Fleck") wurde vorzeitig beendet, da aus mehreren Gründen die Umsetzung nicht mehr möglich war (u.a. personelle Fluktuation, mangelndes Engagement von Beteiligten).

**4.2 Wurden Veränderungen bei den Zielen des Lokalen Aktionsplanes im Verlauf des Bewilligungszeitraums vorgenommen und wurden diese erfolgreich umgesetzt?**

Es wurden keine Veränderungen vorgenommen.

## 5. Umsetzung des Handlungskonzeptes

### 5.1 Welche Schwerpunkte des Handlungskonzeptes Ihres Lokalen Aktionsplanes wurden realisiert und wie?

#### Zusammenarbeit und interne Kommunikation

Die Kooperation zwischen den Verwaltungen Eisenach u. Wutha-Farnroda, der Lokalen Koordinierungsstelle u. der externen Beraterin erfolgt durch regelmäßige Arbeitsgespräche, Telefonate /Email kurzfristig u. unkompliziert. Die interne Kommunikation erfolgt kontinuierlich durch verschiedene Arbeitsbeziehungen: regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Verwaltungen, der Koordinierungsstelle u. dem federführendem Amt bzw. dem Begleitausschuss (Beratungen, Telefon, Email). Jugendhilfeausschuss, Präventionsrat, Aktionsbündnis gegen Rechts u. Ämternetzwerk werden regelmäßig über die Umsetzung des LAP informiert. Die Vernetzung zwischen zivilgesellschaftlichen Akteurinnen u. Akteuren, sowie den Netzwerken, Gruppen u. Gremien funktioniert sehr gut. Trotz der eingeschränkten personellen Besetzung in der Koordinierungsstelle ab Mai 2009 (der für die Elternzeitvertretung eingestellte Mitarbeiter verließ die Koordinierungsstelle zum 30.04.09, die eigentliche Stelleninhaberin arbeitete, unterstützt durch Honorarkräfte, bis 09/09 nur 4 Stunden wöchentlich während der Elternzeit) konnte die Beratung u. Begleitung der Projektträger durch Vor-Ort-Gespräche u. ein Trägertreffen ausgebaut werden.

#### Begleitausschuss und Einzelprojekte

Der Begleitausschuss (BA) als Entscheidungs- u. Beratungsgremium tagte 7 mal. Der BA hat eine zentrale Funktion als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung des LAP. Er arbeitet trotz seiner Größe u. differenzierten Besetzung verantwortungsbewusst, effektiv u. erzielt damit qualitativ hochwertige Projektanträge. 2009 konnten 14 Einzelprojekte umgesetzt werden. Im Rahmen der Qualitätssicherung hat der BA die aktive fachliche Begleitung der Einzelprojekte in Form von Projektpatenschaften beschlossen. In jeder BA- Sitzung berichten Ausschussmitglieder über die Umsetzung der Projekte. Am 29.10.2009 fand ein Ideenworkshop statt. Die Projektträger präsentierten ihre Zwischenergebnisse. In zwei Arbeitsgruppen wurden die Inhalte, Ziele u. Projektideen für den Antrag 2010 erarbeitet.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt Öffentlichkeitsarbeit wird vom Stadtjugendring e.V. in Kooperation mit dem Wartburgradio 96,5 u. einer lokalen Werbeagentur durchgeführt. In monatlichen einstündigen Radiosendungen werden die Einzelprojekte ausführlich vorgestellt. Gemeinsam mit der Werbeagentur wird für 2010 eine Werbekampagne für den LAP mit klarem lokalem Bezug entwickelt, um das Image Eisenachs und Wutha-Farnrodas als Orte der Toleranz und Vielfalt zu unterstreichen u. eine breite Öffentlichkeit über die Ziele u. Inhalte des Lokalen Aktionsplanes zu informieren. Die Internetpräsenz wurde neu gestaltet: [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de). Die kommunale Seite ist mit der LAP- Seite verlinkt.

#### Vernetzung der Akteure und Akteurinnen

Aufgrund der personellen Situation in der Koordinierungsstelle konnte nur ein Treffen der Träger zum fachlichen Austausch am 17.06.09 angeboten werden (siehe hierzu Pkt.15.).

### 5.2 Wurden Veränderungen in Bezug auf das Handlungskonzept im Bewilligungszeitraum vorgenommen und wurden diese geänderten Bereiche des Handlungskonzeptes umgesetzt?

Es wurden in Bezug auf das Handlungskonzept keine Veränderungen vorgenommen. Die Handlungsschwerpunkte wurden inhaltlich nicht geändert.

## 6. Einzelprojekte

### 6.1 Welche im Antrag beschriebenen Projektideen wurden durch Projekte umgesetzt? Inwieweit haben die ausgewählten Projekte einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele und des Handlungs-konzeptes des Lokalen Aktionsplanes geleistet? Bitte fügen Sie eine Auflistung der Projekte mit jeweiliger Zuordnung zum entsprechenden Ziel und Handlungsschwerpunkt bei. (evtl. in Anlage)

Im Antrag 2009 wurden 14 Projektideen benannt, die u.a. im Ideenworkshop in 10/2008 erarbeitet wurden. 14 Projekte wurden bewilligt, davon 5 im Antrag formulierte Projektideen: Aufbau des interkulturellen Zentrums in Eisenach-Nord, in Trägerschaft des Jugendzentrums Nordlicht (Eisenach) die beiden Projekte Jugend-Musical „Weg mit dem Fleck“, Aktionstag Fußball KickMit u. in Wutha-Farnroda die Weiterentwicklung des Boxprojekts „Wenn Multikulti (schief) läuft?!“ u. der Aufbau einer interkulturellen Begegnungsstätte.

Von den 12 Handlungszielen konnten 11 Ziele mit Projekten unterlegt werden (keine Projekt-Zuordnung unter HZ 1.2.1 „Generationenübergreifende Projekte“). Eine detaillierte Beschreibung der Projekte mit Zuordnung zu den Handlungszielen befindet sich in der Anlage.

In den Integrationsprojekten (Aufbau interkulturelles Zentrum in Eisenach-Nord u. interkulturelle Begegnungsstätte in Wutha-Farnroda) ist es gelungen, jeweils eine Gruppe von MigrantInnen aufzubauen. Ziel ist es, die beiden Begegnungsstätten als Anlaufstellen für weitere Interessengruppen auszubauen, Öffnungszeiten für (zusätzliche) Beratungen einzurichten u. eine Förderung / Finanzierung über 2010 hinaus zu gewährleisten. Im Rahmen des Boxprojekts ist es gelungen, zum Teil gewaltbereite junge Männer mit Migrationshintergrund über das Boxtraining dazu zu motivieren, regelmäßig an sozialpädagogischen Seminaren unter der Anleitung eines Konfliktmanagers teilzunehmen. Ziel ist, die Projektgruppe um junge Männer deutscher Herkunft zu erweitern, die Verzahnung von Training u. Seminaren zu verstetigen, neue Kooperationspartner (Schule, Jugendeinrichtung, Sportvereine) in Wutha-Farnroda zu gewinnen u. eine Finanzierung über 2010 hinaus sicher zu stellen. Das Team im Öffentlichkeitsprojekt (Koordinierungsstelle, Pressestelle Eisenach) ist um den lokalen Rundfunksender Wartburgradio 96,5 verstärkt worden, mit dem Ziel die Kommunikationsstrukturen im LAP auszubauen u. langfristig zu verstetigen. Monatlich werden Beiträge über das Bundesprogramm u. die laufenden Projekte gesendet. Neu ist die Internetseite [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de) mit einer ausführlichen Projektpräsentation. Geplant ist, die Internetseite auch nach 2010 hinaus fortbestehen zu lassen.

Die Vernetzung der AkteurlInnen konnte weiter ausgebaut werden. In Eisenach-Nord ist das Jugendzentrum Nordlicht ein zentraler Vernetzungsakteur. Seit Start des LAP wurden unter seiner Federführung 5 (Beteiligungs-) Projekte entwickelt, in denen neben der Zielgruppenarbeit die Zusammenarbeit u. Vernetzung mit Kooperationspartnern in u. um Eisenach, u.a. Schulen, Jugendeinrichtungen, Stadtverwltg., Schulamt, Integrations-Netzwerk, LAP-Projekttträger im Vordergrund stand. Mit dem neuen Projekttträger „Bühne Schlachthof Eisenach e. V.“ konnte das Angebot um 2 Jugend- u. Aufklärungsprojekte in 2009 („Außenseiter in der Gesellschaft“ u. „Vorurteilsbewusste Erziehung“) erweitert werden. Die (geringen) Vernetzungsstrukturen in Wutha-Farnroda müssen ausgebaut werden. Deshalb fand am 19.11.2009 ein „Runder Tisch“ zum Austausch der Akteure im Wohngebiet „Auf dem Mölmen“ statt. Ergebnis ist eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus 2 Projekttägern, Mitarbeiterin der Migrationserstberatung, Vertreterin der Gemeindeverwaltung, Mitarbeiter des Jugendclubs u. Mitarbeiterin des Kindertreffs, die sich in regelmäßigen Vernetzungsrunden trifft u. mögliche Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Arbeiten festlegt.

### 6.2. Wurden im Antrag vorgesehene Projektideen im Rahmen der Umsetzung bisher nicht berücksichtigt und warum nicht?

1. Projekt ohne LAP- Finanz.: Interkultur. Garten Eisenach-Nord (HZ. 1.1.1): Finanz. ab 09/09 d. Bundesamt für Migration;
2. keine Anträge (fehlende personelle Ressourcen, Voraussetzungen sind nicht vorhanden, andere Projekte hatten Vorrang): Projektwoche "Junge MigrantInnen in Deutschland u. Seminar z. Thema Demokratie u. Toleranz" (HZ.1.3.1), Foto/VideoProjekt für Kinder u. Jugendliche "Wir sind bunt" (1.3.1), Neuauflage "Kick off" mit Zielgruppe BerufsschülerInnen (1.3.2), Fortsetzung des Projektes "Cross over " mit neuer Schwerpunktsetzung (1.4.1), "Elterncafé" (2.1.1.), Musikprojekt "Hip-hop-/Rap" im Jugendclub "Crocodile" (HZ 2.2.1), Bunte Gärten auf dem Mölmen" (HZ 2.1.1);
3. Projektidee wurde beantragt, war nicht förderfähig „Podium der Vielfalt“ (HZ 2.1.1): Antrag nicht förderfähig, Erfolgskriterien u. Nachhaltigkeit wurden nicht nachgewiesen, Projektidee eines Gymnasiums zu Demokratie- u. Toleranzernziehung: Antrag mit nicht förderf. Inhalt;

## 7. Zielgruppen

### Inwieweit wurden die anvisierten Zielgruppen erreicht?

1. Kinder und Jugendliche: interkulturelles und soziales Lernen, Toleranz und Verständnis fördern
  - Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum: "Jugendmusical `Weg mit dem Fleck!' zum Thema Ausgrenzung und Mut zum tolerierten Zusammenleben"
  - Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum : "Aktionstag auf dem Nordplatz Eisenach- Kick Mit- Fußball für Toleranz"
  - Nordlicht – Kinder- und Jugendzentrum: Rahmenprogramm zur Wanderausstellung "Anders?-Cool!" über die Lebenssituation zugewanderter Jugendlicher
  - Boxclub Wutha-Farnroda e.V. „Wenn Multikulti (schief) läuft"
  - Bühne Schlachthof Eisenach e.V.: "Außenseiter in der Gesellschaft (DDR-BRD)"
  - Stadtjugendring Eisenach e.V. : Aktionstag "Deine Stimme gegen Rechts"
  - Interessenverband Filmkommunikation Thüringen e.V.: Das Eigene und das Fremde- Filmprojekt zum Thema Migration und Integration
2. Migrantinnen/Migranten: anwendbare Kenntnisse der deutschen Sprache, Kenntnis über die Infrastruktur des Wohnortes, Vermittlung demokratischer Werte
  - Naturfreunde Deutschlands e.V., Integrationsprojekt: "Aufbau des interkulturellen Zentrums in Eisenach- Nord"
  - Naturfreunde Deutschlands e.V., Integrationsprojekt: "Aufbau einer Interkulturellen Begegnungsstätte in Wutha -Farnroda"
  - Diakoniewerk Gotha, Jugendmigrationsdienst Eisenach/Gotha: Interkultureller Familientag
  - Interessenverband Filmkommunikation Thüringen e.V.: Das Eigene und das Fremde- Filmprojekt zum Thema Migration und Integration
3. MultiplikatorInnen und zivilgesellschaftliche Akteure: setzen sich mit Rechtsextremismus auseinander, vermitteln ihre Erfahrungen und demokratischen Werte an andere
  - Bühne Schlachthof Eisenach e.V.: "Vorurteilsbewußte Erziehung"
  - Kunstverein Eisenach e.V.: Postkartenaktion und Lesung zur Pogromgedenkwoche

## 8. Gender Mainstreaming

### Welche Maßnahmen haben Sie in Bezug auf Gender Mainstreaming vorgenommen?

Projekträger, Begleitausschuss, Ämternetzwerk u. andere beteiligte Gremien wurden für das Thema sensibilisiert u. über die Bedeutung der unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen u. Männern aufgeklärt: bei der Antragsstellung wurde gezielt dahingehend beraten, dass GM ein genereller Auftrag ist. Im Einzelprojekt sollen die unterschiedlichen Interessen u. Situationen von Mädchen/Frauen u. Jungen/Männer sowie geschlechtsspezifische Unterschiede in allen Handlungsebenen erkannt u. in der Struktur u. der Gestaltung von Prozessen /Arbeitsabläufen von vornherein berücksichtigt werden, um das Ziel der Gleichstellung u. Geschlechtergerechtigkeit effektiv verwirklichen zu können. Dies muss sich in der Methodik/ Umsetzung des Projektes entsprechend widerspiegeln. Die Träger weisen in den Anträgen u. den Dokumentationen Daten zur Situation von Mädchen/ Frauen u. Jungen/ Männer bezogen auf die Zielgruppe nach.

Durch die Übertragung des LAP auf die Gleichstellungsbeauftragte als federführendes Amt wird von ihr auf die Umsetzung von GM hingewiesen und Informationen dazu gegeben. Damit können Probleme, bezogen auf das Verständnis von GM, ausgeräumt werden.

Bei der Besetzung des Begleitausschusses wurden die Grundsätze des GM beachtet und umgesetzt.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie getroffen, um den Lokalen Aktionsplan gegenüber der breiten Öffentlichkeit bzw. potenziellen Einzelprojekträgern bekannt zu machen?

a) Mit welchen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit wurden potenzielle Einzelprojekträger angesprochen?

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> direkte Ansprache bekannter Träger | <input checked="" type="checkbox"/> Beiträge in (regionalen) Funkmedien |
| <input type="checkbox"/> Starterkonferenzen / Info-Veranstaltungen     | <input type="checkbox"/> eigene Flyer                                   |
| <input type="checkbox"/> Anzeigen / Beiträge in Stadtteilzeitungen     | <input checked="" type="checkbox"/> eigene Internetpräsentation         |
| <input type="checkbox"/> Anzeigen / Beiträge in Zeitungen              | <input type="checkbox"/> eigene Plakate                                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Pressemitteilungen                 | <input type="checkbox"/> Postwurfsendung                                |
| <input type="checkbox"/> Ggf. andere (Bitte eintragen):                |   |

b) Mit welchen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit wurden Zwischenergebnisse kommuniziert?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> eigene Beiträge in Stadtteilzeitungen          | <input checked="" type="checkbox"/> Präsentationsveranstaltungen (auch im Rahmen von Stadtteilstesten / Messen etc.) |
| <input type="checkbox"/> eigene Beiträge in Zeitungen                   | <input type="checkbox"/> eigene Flyer  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Pressemitteilungen                  | <input type="checkbox"/> Postwurfsendung   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Beiträge in (regionalen) Funkmedien |  |
| <input type="checkbox"/> Power-Point-Präsentationen/Videos/CDROMS       |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> eigene Internetpräsentation         |  |
| <input type="checkbox"/> Ggf. andere (Bitte eintragen):                 |  |

Bitte erläutern Sie, inwieweit die oben aufgeführten Maßnahmen zur Bekanntmachung des Lokalen Aktionsplanes beigetragen haben?

Um potentielle Projekträger anzusprechen und die Öffentlichkeit zu informieren, wurden von der Koordinierungsstelle 6 Pressemitteilungen (PM) herausgegeben, Die PM wurden in den zwei regionalen Tageszeitungen sowie teilweise in Anzeigenblättern und einmal im Amtsblatt der Gemeinde Wutha- Farnroda veröffentlicht, sowie teilweise von Radiosendern für Nachrichten verwendet. Der Pressespiegel 2009 befindet sich in der Anlage. Die städtische Pressestelle unterstützt sehr die Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des Bundesprogrammes. Einen Beitrag zur Bekanntmachung des LAP leisten die von der Pressestelle der Stadt Eisenach und der Lokalen Koordinierungsstelle regelmäßig aktualisierten Informationen auf den Internetseiten [www.eisenach.de/vielfalt](http://www.eisenach.de/vielfalt) und [www.wutha-farnroda.de](http://www.wutha-farnroda.de). Im Rahmen des Einzelprojektes "Öffentlichkeitsarbeit" wurde die neue Internetseite [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de) eingerichtet. Dort werden u.a. die Einzelprojekte ausführlich vorgestellt.

Im Wartburgradio 96,5 (Offener Hörfunkkanal in Eisenach, auch in Wutha-Farnroda zu empfangen) werden monatlich in der Sendereihe "Vielfalt tut gut" die aktuellen Projekte vorgestellt, um so eine breite Öffentlichkeit mit den Zielen und Inhalten des Lokalen Aktionsplanes bekannt zu machen. Mit den Projekträgern werden Interviews geführt, deren Inhalte auch für die Internetseite und für die Dokumentation verwendet werden. Ende 2009 wurde eine Werbefirma zur konzeptionellen Erarbeitung und Umsetzung einer Werbekampagne mit klarem lokalen Bezug, um das Image Eisenachs und Wutha-Farnrodas als Orte der Toleranz und Vielfalt zu unterstreichen, beauftragt. Weitere Ziele sind die Entwicklung eines einheitlichen gestalterischen Auftritts unter Einbeziehung des vorhandenen Corporate Design, Vorbereitungen für einen lokalen Wettbewerb "Ort der Vielfalt" und die Gewinnung von "Botschaftern der Vielfalt" aus der örtlichen Prominenz.

9.2. Sind im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes bereits Dokumentationen von Ergebnissen / Produkte entstanden?

Ja  Nein

Sie können mehrere Angaben auswählen!

Bitte Thema/Titel bzw. Link eintragen

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ausstellung                             |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsmaterialien / -hilfen | Leitfaden zur Antragstellung, Kurzfragebogen zum Projektverlauf, Flyer, Broschüre, Übersicht zum Bewilligungsbescheid  |
| <input type="checkbox"/> Handlungsleitfäden                      |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> CD, Videofilm / Spot         | Informationen für Träger   |
| <input type="checkbox"/> Projektkonzept Thema                    |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Homepage                     | <a href="http://www.vielfalt-wartburgregion.de">www.vielfalt-wartburgregion.de</a> , <a href="http://www.eisenach.de/vielfalt">www.eisenach.de/vielfalt</a> , <a href="http://www.wutha-farnroda.de">www.wutha-farnroda.de</a> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges:                   | Sendereihe "Vielfalt tut gut" im Wartburgradio 96,5  |

## Weitere Erläuterungen zu den Dokumentationen / Produkten

Jeden dritten Samstag im Monat sowie am darauf folgenden Sonntag jeweils um 13:00 Uhr wird im Wartburg-Radio 96,5 die Sendereihe "Vielfalt tut gut" ausgestrahlt. In dieser Sendung werden Einzelprojekte und dazu passend aktuelle Veranstaltungen vorgestellt. Ab September 2009 wird die Sendereihe am ersten Mittwoch des Monats, 16.00 Uhr und am darauffolgenden Donnerstag, 10.00 Uhr ausgestrahlt. Das Wartburg-Radio kann man unter der Frequenz UKW 96,5 MHz in Eisenach und näherer Umgebung sowie weltweit per Livestream unter [www.wartburgradio.com](http://www.wartburgradio.com) empfangen.

Auf der Homepage findet man genauere Informationen zu den einzelnen Projekten, Informationen zu geplanten Veranstaltungen und man kann Audio- & Videobeiträge sowie Bilder ansehen.

## 10. Interne Kommunikation

### Mit welchen Maßnahmen haben Sie die interne Kommunikation im Rahmen der Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes gewährleistet?

Die interne Kommunikation erfolgt zwischen den beteiligten Akteuren (beide Kommunalverwaltungen und innerhalb der Verwaltung, Ämternetzwerk, Begleitausschuss und zivilgesellschaftliche Akteure) und der Koordinierungsstelle. Die vorhandenen Möglichkeiten wie Internet, Leitungskonferenz, Gremien, Amtsblatt usw. werden genutzt. Die Kommunikation zwischen den Akteuren erfolgt vor allem per Email. Damit werden alle schnell erreicht. Zwei Mitglieder des Begleitausschusses ohne Internetzugang erhalten die Informationen mit Fax oder Post innerhalb eines Tages. Alle sollen zeitnah angebunden sein und haben die Möglichkeit der Rückmeldung und somit der aktiven Beteiligung. Aktuelle Informationen zum Bundesprogramm, zum LAP, zu den Einzelprojekten werden seit September 2009 auf der neuen Internetseite [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de) veröffentlicht.

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Eisenach können die Pressemitteilungen im Intranet abrufen. Innerhalb der Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda wird durch Rundmail informiert.

Ebenfalls regelmäßig wird über die Umsetzung des LAP im Präventionsrat gegen politischen Extremismus, im Jugendhilfeausschuss, im Hauptausschuss und im Gemeinde- bzw. Stadtrat berichtet.

Die Koordinierungsstelle informiert das Ämternetzwerk zum aktuellen Stand der LAP - Umsetzung ebenfalls mit Email oder zeitnah in Beratungen der Gremien. Der Eisenacher Oberbürgermeister und der Bürgermeister von Wutha-Farnroda sind Mitglied im Begleitausschuss (BA). Dieser tagt bedarfsorientiert. Die Koordinierungsstelle bereitet diese Treffen vor und erarbeitet entsprechende Vorlagen. Die Mitglieder werden über die Umsetzung der Projekte informiert. Seit August 2009 begleiten die BA-Mitglieder die Einzelprojekte in Form von Projektpatenschaften.

## 11. Beteiligung lokaler Akteure an der Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes

Lokale Akteure werden durch folgende Maßnahmen an der Fortschreibung des LAP Eisenach und Wutha-Farnroda beteiligt:

1. Vor-Ort-Gespräche mit den Projektträgern durch das Team der Koordinierungsstelle zum Projektverlauf
2. Zwischenberichte der Einzelprojektträger an die Koordinierungsstelle zur Bewertung des Projektverlaufs (Erreichung der Zielgruppen, Zielerreichung, fördernde/hemmende Faktoren, Öffentlichkeitsarbeit, Schlussfolgerungen)
3. aktive fachliche Begleitung durch den Begleitausschuss in den Einzelprojekten (Projektpatenschaften)
4. Ideenworkshop mit Projektpräsentation im Oktober 2009 mit lokalen Akteuren
5. Rückkopplung der Ergebnisse des Ideenworkshops mit dem Begleitausschuss

## 12. Begleitausschuss

### 12.1. Beschreiben und bewerten Sie die Zusammensetzung des Begleitausschusses - vor allem unter Berücksichtigung der zivilgesellschaftlichen Akteure.

Der Begleitausschuss besteht aus 20 Personen und setzt sich zusammen aus 12 zivilgesellschaftlichen Akteuren/ Akteurinnen und 8 Vertreter/innen des Ämternetzwerkes. Die Vorsitzende ist Regina Müller (Jugendhilfeausschuss Eisenach).

Zivilgesellschaftliche Akteure/Akteurinnen (12 Personen):

Ingo Jary (Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda), Ilka Wolfram (AWO AJS gGmbH), Christiane Leischner (Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach), Regina Müller (Jugendhilfeausschuss Eisenach), Udo Becker (Kreissportbund Eisenach e.V.), Beate Schröder (Liga der Wohlfahrtsverbände), Christa Wolff (Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach), Viktor Bitjakow (Boxtrainer Jugend Wutha-Farnroda), Sebastian Kerst, ab 01.10.2010 Johannes Schulz (Schülersprecher/innen Eisenach), Erika Herrmanns (Seniorenbeirat Eisenach), Elvira Felsberg (Stadjugendring Eisenach e.V.), Maike Röder (Ausländerbeirat Eisenach).

Ämternetzwerk (8 Personen):

Matthias Dohr (Oberbürgermeister Eisenach), Torsten Gieß (Bürgermeister Wutha- Farnroda), Egbert Volk (Jugendamt Eisenach), Bernd Scheumann (Jugendamt Wartburgkreis), Friedhelm Göpel (Ordnungsamt Eisenach), Liane Thieme (Ordnungsverwaltung/Soziales Wutha- Farnroda), Maik Haselow, ab 01.10.2010 Thomas Gubert (Polizeiinspektion Eisenach), Angelika Busch, ab 10.08.2009 Uta Asmus- Hersener (Staatliches Schulamt Eisenach). Bei der Besetzung des Begleitausschusses wurde berücksichtigt, dass beide Kommunen angemessen vertreten sind und die Besetzung nach paritätischen Grundsätzen erfolgt (10 Frauen und 10 Männer).

In einigen Fällen ergeben sich Schnittstellen, da einige der Benannten mehreren Gremien, Verbänden, Vereinen, Parteien angehören. Zum Teil wurden Vertreter/innen benannt. Mit dieser Zusammensetzung ist gesichert, dass die Umsetzung des Bundesprogrammes und Grundsatzentscheidungen des Begleitausschusses von einer recht breiten Basis getragen und weitergetragen werden. Allerdings sind zivilgesellschaftliche Akteure in Einzelfällen von Beschlussfassungen im Ausschuss ausgeschlossen, wenn ihr Verein oder Verband selbst ein Einzelprojekt beantragt hat.

### 12.2 Beschreiben Sie die Arbeitsweise des Begleitausschusses. Gehen Sie insbesondere darauf ein, ob sich das Antrags- sowie Auswahl- und Entscheidungsverfahren bewährt hat oder wie es weiterentwickelt wurde.

Der Begleitausschuss (BA) hat neben der Koordinierungsstelle eine zentrale Funktion bei der Umsetzung des LAPs vor Ort. Die Koordinierungsstelle ist die Geschäftsstelle des BA, von dort wird mit Tagesordnung eingeladen, Beschlussvorlagen vorbereitet und Analyse und Empfehlung zu den Projektanträgen erarbeitet. In der Nachbereitung wird ein Sitzungsprotokoll erstellt und an die BA- Mitglieder verschickt. Die Leitung des BA wird von der Vorsitzenden geführt (2 Stellvertreterinnen).

Die Förderung von Einzelprojekten wird auf der Basis des Förderrichtlinienkataloges, der Programmleitlinien und BA- Geschäftsordnung beschlossen. Den Mitgliedern stehen eine Kurzkonzeption, der Feinfinanzplan mit einer Übersicht der geplanten Ausgaben, eine Einschätzung der Koordinierungsstelle zur Projektkonzeption (Checkliste), eine Übersicht über den aktuellen Stand der Förderausgaben des LAP und die Beschlussvorlage als Entscheidungshilfe zur Verfügung.

Es hat sich bewährt, dass Träger von Einzelprojekten ihre Projekte im Begleitausschuss vorstellen und persönlich für Nachfragen der Mitglieder zur Verfügung stehen, ehe eine Entscheidung fällt. Die Diskussion und Beschlussfassung erfolgt nichtöffentlich. Die Träger erhalten zeitnah schriftliche Bescheide, wobei Ablehnungen stets begründet werden. Die Träger haben die Möglichkeit in Widerspruch zu gehen, was zur erneuten Anhörung im BA führt. Eine weitere Möglichkeit der Steuerung sind Auflagen.

Der BA hat im August 2009 beschlossen, die Aufgabe der aktiven fachlichen Begleitung in den Einzelprojekten in Form von Projektpatenschaften zu erfüllen (Bewertungsbogen).

Der BA ist außerdem an der Erarbeitung des Ergebnisberichtes, des Sachberichtes und der LAP- Fortschreibung aktiv beteiligt.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass die Arbeit trotz der Größe und der sehr differenzierten Besetzung des Ausschusses von einem gemeinsamen hohen Anspruch aller Mitglieder getragen wird und die Entscheidungen sehr verantwortungsbewusst gefasst werden.

### 13. Ämternetzwerk

#### Beschreiben und bewerten Sie die Zusammensetzung des Ämternetzwerkes und Ihre Arbeitsweise.

Folgende Ämter sind im Ämternetzwerk zusammengefasst und bei der Umsetzung des LAPs aktiv mit einbezogen: Oberbürgermeister Stadt Eisenach, Bürgermeister Wutha- Farnroda, Jugendamt Stadt Eisenach, Ordnungsamt Stadt Eisenach, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Eisenach, Ordnung/Soziales der Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda, Staatliches Schulamt Eisenach (auch für Wutha- Farnroda), Polizeiinspektion Eisenach (auch für Wutha- Farnroda). Das federführende Amt ist zusammengesetzt aus Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Vertreter Jugendamt Eisenach und Vertreterin Ordnung/Soziales Wutha- Farnroda. Die gegenseitige Information erfolgt über Telefon und Email. Beratungen zur Fortschreibung des LAP 2009, zum Sachbericht 2007/2008, zum Ergebnisbericht und Sachbericht 2009 finden im Rahmen des Präventionsrates gegen politischen Extremismus Eisenach statt. Die städtische Pressestelle wird regelmäßig informiert und unterstützt die Lokale Koordinierungsstelle bei der Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Ämter, wie Sozialamt, Stadtplanungsamt, Wirtschaftsförderung, Gesundheitsamt (Eisenach und Wartburgkreis), Jugendamt Wartburgkreis und die Agentur für Arbeit/ARGE Jobcenter werden bei Einzelanlässen beteiligt. Durch diese intensive und regelmäßige Zusammenarbeit zur Umsetzung des LAP hat sich eine Kultur der "kurzen Wege" entwickelt. Einzelne Projekte werden durch das Ämternetzwerk besonders unterstützt. So sind das Jugendamt und das Schulamt Eisenach Kooperationspartner von "anders?- cool"? Die Gemeindeverwaltung Wutha- Farnroda (Ordnung/Soziales) unterstützt besonders die Projekte "Wenn Multikulti (schief) läuft" und "Aufbau einer interkulturellen Begegnungsstätte". Zusätzlich zum Ämternetzwerk wird regelmäßig über die Umsetzung des LAPs in Gremien berichtet, u.a. im Präventionsrat Eisenach, im Jugendhilfeausschuss Eisenach und im Gemeinde- bzw. Stadtrat.

### 14. Einbindung in bestehende oder geplante kommunale Entwicklungskonzepte

#### Wie ist der Lokale Aktionsplan in bestehende und / oder geplante kommunale Entwicklungskonzepte eingebunden?

Eisenach liegt im Zentrum Deutschlands und ist geprägt durch das Zusammenspiel von Geschichte, Kultur, Landschaft, Wirtschaft, Technik, Sport und Tourismus. Eisenach steht für Toleranz, Weltoffenheit, Integration, Bürgerengagement und Kooperation. Das Leitbild der Stadt Eisenach mit den o.g Werten wurde mit breiter Beteiligung der Einwohner/innen, Vereine und Verbände erarbeitet und 2009 vom Stadtrat beschlossen.

Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieverständnis sind Mittelpunkt des LAP und des Leitbildes. Der LAP knüpft auch an bestehende Entwicklungskonzepte an, wie dem Stadtentwicklungskonzept mit dem Stadtbau in Eisenach- Nord. Dort sollen im LAP skizzierte Projekte nachhaltig entwickelt werden.

In Wahrnehmung der (prozessorientierten) Planungsverantwortung ist das Jugend- und Schulverwaltungsamt und insbesondere der Jugendhilfeausschuss in alle Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zum Bundesprogramm eingebunden. Als Teil der sozialen Regionalentwicklungsplanung ist der LAP im aktuellen Jugendförderplan 2009 umfassend dargestellt.

Der LAP fügt sich ein in das Entwicklungskonzept der Gemeinde Wutha-Farnroda, welches 2001 entwickelt und 2003/2004 fortgeschrieben wurde. Schwerpunkt ist die städtebauliche Planung im sozialen Brennpunkt der Gemeinde Wutha-Farnroda, dem Neubaugebiet Mölmen. Seit 1990 hat sich die Bevölkerung in diesem Gebiet von ehemals 4000 Einwohnern/innen auf ca. 1300 reduziert. Damit ist auch die Zahl der ausländischen Mitbewohner/innen gesunken, der prozentuale Anteil dieser Menschen an der Gesamtbevölkerung ist jedoch gestiegen. Ziel der städtebaulichen Konzeption ist die Verbesserung der Wohnstruktur sowie des Wohnumfeldes, um dadurch Lebensbedingungen zu schaffen, die dem „Ghettoisierungseffekt“ entgegenwirken und zu einer besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund führen. Ein Teil der Umbaumaßnahmen wurde bereits abgeschlossen bzw. wird in den kommenden Jahren abschnittsweise fortgesetzt.

## 15. Controlling / Qualitätssicherung / Selbstevaluation

**Bitte erläutern Sie das durchgeführte Controlling zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Selbstevaluation des Lokalen Aktionsplans.**

Zur Qualitätssicherung, Selbstevaluation und Steuerung des LAPs wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

Durch den Begleitausschuss erarbeitete und beschlossene Maßnahmen (Grundlage jeder Entscheidung):

- Geschäftsordnung
- Förderkriterienkatalog
- Bewertungsmatrixen
- Projektbegleitung zur Umsetzung der Einzelprojekte durch den Begleitausschuss

Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die durch die Projektträger umgesetzt werden:

- Stammblatt I : Formulierung von 3 Zielen (Erfolgsindikatoren)
- Feedback in Form eines Kurzfragebogens zur Zielerreichung und Projektumsetzung zur Jahresmitte (Zwischenbericht)
- Abschlussbericht, Verwendungsnachweis/Stammblatt II: konkrete Darstellung der Zielerreichung

vom Team der Koordinierungsstelle erarbeitete und umgesetzte Maßnahmen:

- regelmäßige Antragsberatung für potentielle Träger
- Broschüre zur Antragstellung (Voraussetzung, Verfahren, Fristen, Richtlinien der Antragsstellung)
- Kurzfragebogen zur Bewertung des Projektverlaufes für Projektträger (Zwischenbericht zur Jahresmitte)
- Besuche aller Träger (Vor-Ort-Gespräche)
- regelmäßige Gespräche/Beratungs- und Begleitungsangebote im Projektverlauf
- ein Treffen aller Träger pro Förderhalbjahr
- Auswertung und Dokumentation der Abschlussberichte und der Einschätzungen der Projektträger
- regelmäßige Abstimmung mit Koordinierungsstellen anderer LAPs
- regelmäßige Rücksprache mit der externen Beraterin

## 16. Schlussfolgerungen / Perspektiven aus der Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes

**Bitte beschreiben Sie Ihre Schlussfolgerungen aus den oben dargestellten Erfahrungen mit Blick auf die weitere Umsetzung Ihres Lokalen Aktionsplanes!**

Ziel der strateg. angelegten lokalen Öffentlichkeitsarbeit ist die bessere Wahrnehmung des LAP u. der Projekte in der Öffentlichkeit. Das bewährte Team Koordinierungsstelle / städt. Pressestelle wurde um das Wartburg-Radio 96,5 erweitert. Die monatl. Sendungen im lokalen Radio erreichen auch Menschen, die keine Tageszeitung lesen. Die Präsentation der Projekte im Radio ist ansprechend u. einprägsam. Überarbeitet wurde der Internetauftritt: [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de) mit gebündelten Informationen zum LAP u. zu den Projekten (Verlinkung von den kommunalen Seiten). Die strategische Öffentlichkeitsarbeit wird mit weiteren Maßnahmen erweitert.

Der Begleitausschuss hat seine inhaltl. Ausrichtung weiterentwickelt. Die Anträge wurden fachlich intensiv überprüft. Hinzu kam eine Reflexion der bisherigen Arbeit u. die Einführung der Projektbegleitung (Patenschaft/ Bewertungsbogen). Die ersten Paten-Berichte wurden im Ideenworkshop im Oktober 2009 vorgestellt. Die Projekte konnten ihre Erfahrungen, Probleme u. Wünsche bei einem Austausch äußern. Mit Vor-Ort-Gesprächen erhalten sie zusätzl. qualifizierte Unterstützung durch die Koordinierungsstelle. Unabhängig davon gibt es erste Erfolge für neue Vernetzungen. Für das Rahmenprogramm zu "anders? - cool!" fand sich eine Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen. Ein weiteres LAP- Projekt mit neuem Träger wurde integriert. Aufgrund der personellen Situation in der Koordinierungsstelle wurden neue Arbeitsstrukturen aufgebaut: wöchentliche Teambesprechungen zwischen Koordinierungsstelle u. federführ. Amt. Das Team wird durch die externe Beraterin verstärkt (Coaching u. extra Honorarvertrag für Teamarbeit). Die Teambesprechung ist sehr effizient u. wird weitergeführt. Die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen erfolgt vor allem telefonisch oder per Email auf dem kurzen Dienstweg. In Eisenach ist 2009/2010 ein Schwerpunkt die bereits vorhandenen, lokalen Netzwerke wie das Bündnis gegen Rechtsextremismus u. das Integrationsnetzwerk in der Arbeit gegen Fremdenfeindlichkeit u. Rechtsextremismus zu stärken u. die Vernetzung zu anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren u. Akteurinnen zu fördern. Dies ist besonders wichtig, da zur Kommunalwahl 2009 die NPD zwei Sitze im Stadtrat bekam u. insbesondere MigrantInnen durch Anträge der NPD-Fraktion bereits angegriffen wurden (Stichwort: Rückführung von Ausländern, Rückführungs- statt Ausländerbeauftragter). Es wurde mit der Diskussion begonnen, was bleibt nach 2010? Im Fokus stehen besonders die Integrationsprojekte u. der Ausbau der Netzwerke (Integration, Prävention, Jugend). Im August 2009 fand ein Austausch in der Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda zwischen dem federführend. Amt, dem Integrationsnetzwerk u. der externen Beraterin dazu statt. Es stellte sich heraus, dass im Wohngebiet "Auf dem Mölmen" kaum oder keine Zusammenarbeit zwischen Trägern verschiedener Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen besteht. Mit Unterstützung der Koordinierungsstelle wurden die verschiedenen Akteure "Auf dem Mölmen" zu einem moderierten, ersten "Runden Tisch" am 19.11.2009 eingeladen. Ziel war, die Probleme zusammenzutragen, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, Verabredungen zu treffen u. die Vernetzung der Akteure anzuregen bzw. zu verbessern. Ergebnis ist eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus 2 Projektträgern, Mitarbeiterin der Migrationserstberatung, Vertreterin der Gemeindeverwaltung, Mitarbeiter des Jugendclubs und Mitarbeiterin des Kindertreffs, die sich in regelmäßigen Vernetzungsrunden trifft und mögliche Kooperations- u. Unterstützungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Arbeiten festlegt.

Als Handlungsschwerpunkte für 2010 sind u.a. die Weiterentwicklung der strategisch angelegten lokalen Öffentlichkeitsarbeit, Stärkung der Netzwerke, Fortsetzung strategisch angelegter Projekte (vor dem Hintergrund welche Projekte, nach 2010 fortgeführt werden können) u. Möglichkeiten des Fundraising für die Projektträger geplant.

**17. Erläuterungen zur Verwendung der Zuwendung (Beim Sachbericht mit Bezug auf die wichtigsten Positionen im zahlenmäßigen Nachweis)**

Die rechtlich verantwortliche Stelle versichert, dass die beantragten Mittel wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und die vorstehenden Angaben und ggf. sonstige beigefügte Anlagen richtig und vollständig sind.

Die rechtlich verantwortliche Stelle erklärt, dass die Mittel zur Umsetzung der Einzelprojekte verwendet werden.

**Voraussichtliche Inanspruchnahme der Zuwendung im Bewilligungszeitraum**

Planwert

Voraussichtliche Inanspruchnahme

**18. Erläuterungen zum Eigenanteil der Kommune / des Landkreises**

Für die Umsetzung der Vorhaben wurden Eigenleistungen zur Verfügung gestellt in Form von:

**Personal-**  
**leistungen**

**Sach-**  
**leistungen**

**Finanzielle**  
**Leistungen**

**Weitere Erläuterungen zum Eigenanteil der Kommune / des Landkreises**

## 19. Erläuterungen zur Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Bitte unter Bezugnahme auf den Antrag und nur im Sachbericht beantworten!

In Eisenach und Wutha- Farnroda bestehen ähnliche Problemlagen: a) die Entwicklung einer aktiven rechtsextremen Szene mit dem Ergebnis, dass bei der letzten Kommunalwahl im Juni 2009 die NPD jeweils zwei Sitze im Stadtrat Eisenach und im Kreistag des Wartburgkreises erhielt und b) Auseinandersetzungen zwischen Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem in sozialen Brennpunkten. Um geeignete Maßnahmen entgegen setzen zu können, arbeiten in Eisenach das Bündnis gegen Rechtsextremismus, der Präventionsrat gegen politischen Extremismus und das Integrationsnetzwerk sowie in Wutha- Farnroda das Aktionsbündnis gegen Rechts. Auch im zweiten Lokalen Aktionsplan wurden die verschiedenen Maßnahmen zu einer abgestimmten Strategie zusammengeführt, die Vernetzung zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren wurde fortgesetzt und verbessert. Zwischen den Verwaltungen besteht ein fachlicher Dialog, die interne und externe Kommunikation mit und zwischen den Fachgremien und zivilgesellschaftlichen Akteuren wurde intensiver. Die im ersten Förderjahr aufgebauten Arbeitsstrukturen für Vernetzungen und Kooperationen zwischen den Verwaltungen, den Trägern der Einzelprojekte und den zivilgesellschaftlichen Akteuren wurden in konkreten Aufgaben und Projekten fortgesetzt, z. B. Projektpatenschaften durch den Begleitausschuss, Runder Tisch im Wohngebiet "Mölmern". Die Koordinierungsstelle als zentrale Anlaufstelle und das federführende Amt bieten umfassende Beratungen für die Träger an. Dadurch konnte die Qualität bei der Projektentwicklung und - umsetzung gesteigert werden. Die Anstrengungen der Verwaltungen sind darauf ausgerichtet, die entwickelten Strukturen nachhaltig in den Kommunen zu verankern.

## 20. Unterschrift der verantwortlichen Stelle

Eisenach

Ort

23.04.2010

Datum

Stempel

Anlagen sind beigelegt.  Ja

Nein

\_\_\_\_\_  
Rechtsverbindliche **Unterschrift(en)** der zur  
rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person(en)

\_\_\_\_\_  
Nochmals in Druckbuchstaben